

## Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten

Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover  
Fakultät Wirtschaftswissenschaften > Theoria cum praxi > Mit Wissen Zukunft gestalten

Stand: Juni 2010

### Zielsetzungen von wissenschaftlichen Arbeiten

Der **Kandidat soll zeigen**, dass er in der Lage ist,

- ein **wissenschaftliches Thema**
- unter **Zeit- und Platzrestriktionen** sowie
- unter Anwendung von **wissenschaftlichen Methoden**
- **selbständig zu durchdenken, systematisch zu bearbeiten, themengerecht aufzubereiten und verständlich darzustellen.**

### Gliederung

#### Ziele einer wissenschaftlichen Arbeit

Wissenschaftliches Arbeiten

Allgemeine Organisation einer wissenschaftlichen Arbeit

Gliederung und Bezugsrahmen

Literatur und Quellenangaben

Sprachregelungen

Bewertungsdimensionen

Typische Fehler und Tipps

### Gliederung

#### Ziele einer wissenschaftlichen Arbeit

#### Wissenschaftliches Arbeiten

Allgemeine Organisation einer wissenschaftlichen Arbeit

Gliederung und Bezugsrahmen

Literatur und Quellenangaben

Sprachregelungen

Bewertungsdimensionen

Typische Fehler und Tipps

## Was bedeutet wissenschaftliches Arbeiten?

**Wissenschaftliches Arbeiten** ist ein Vorgehen, bei dem die Ergebnisse der Arbeit für jeden anderen

- **objektiv nachvollziehbar** oder
- **wiederholbar** sind.

Das bedeutet, dass **Informationsquellen offen gelegt** werden und **Experimente so beschrieben** werden, dass sie **reproduziert** werden können.

**Wer eine wissenschaftliche Arbeit liest**, kann stets erkennen, aufgrund welcher **Fakten und Beweise** der Autor zu seinen Schlussfolgerungen gekommen ist, und **auf welche anderen Wissenschaftler** er sich beruft.

## Abgrenzung wissenschaftlicher Arbeiten

### Theoretische Arbeiten

Thesen werden **nur auf der Basis vorhandener Literatur** entwickelt oder überprüft

### Empirische Arbeiten

Forschung wird **unmittelbar am Untersuchungsgegenstand** betrieben, die dann **im Rahmen der Arbeit dokumentiert** wird

Vorgehen am M2-Institut!

## Wissenschaftliche empirische Arbeiten

### Theorie +

- **Fragebogenaktion**
- **Expertenbefragungen**
- Auswerten von **vorherigen Studien**
- Arbeiten mit **praktischen Beispielen/**  
Auswertung von **Sekundärdaten**

## Wissenschaftliches Arbeiten

### Transfer

- ... aus der **Theorie**
- ... aus der **Empirie**
- ... aus der **Praxis**

## Gliederung

Ziele einer wissenschaftlichen Arbeit

Wissenschaftliches Arbeiten

### Allgemeine Organisation einer wissenschaftlichen Arbeit

Gliederung und Bezugsrahmen

Literatur und Quellenangaben

Sprachregelungen

Bewertungsdimensionen

Typische Fehler und Tipps

## Themenfeldsuche

### Generelles Vorgehen

- Themenliste am schwarzen Brett

### Weitere Optionen bei Bachelor- und Diplomarbeiten

- Eigene Themensuche
  - Interesse
  - Zeitschriften durchstöbern
  - ...
- Themenvorgabe von einem Unternehmen

## Zeitplanung

- **Wo willst du hin?** – Fertig werden oder 1,0
- **Zeit- und Terminplanung**
  - **Aufgaben der Zeit- und Terminplanung**
    - o Strukturierung des Vorhabens
    - o Abstimmung der einzelnen Arbeitsschritte
    - o Berücksichtigung sonstiger Aktivitäten und Beschränkungen
    - o Meilensteine / Kontrolle des Arbeitsfortschritts
  - **Voraussetzungen**
    - o Kenntnis der erforderlichen Arbeitsschritte
    - o Kenntnis der sonstigen Arbeitsbelastung
    - o Realistische Abschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit

## Selbstständiges Arbeiten

- Der **Student erarbeitet** selbst **Vorschläge für die Herangehensweise** an das Thema
- Der **Betreuer ist „Sparringspartner“** während der Bearbeitung,
  - Vorschlagsdiskussion
  - Anpassungshinweise
  - Probelesen (Grundlagen)
  - ...

## Und am Ende nicht zu vergessen ...

- „Rundmachen“
  - Übergänge, Zusammenfassungen, Leserführung usw.
  - Prüfen der Einleitung und des Schlusses
- **Layoutgestaltung und Formatierungen**
  - Durchgängige Formatierung
  - Seitenzahl nicht künstlich erhöhen oder senken!
- **Rechtschreibung**
  - Am Ende unbedingt nochmals zur Korrektur lesen (lassen)
- Zeitaufwand nicht unterschätzen!

## Gliederung

- Ziele einer wissenschaftlichen Arbeit
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Allgemeine Organisation einer wissenschaftlichen Arbeit

### Gliederung und Bezugsrahmen

- Literatur und Quellenangaben
- Sprachregelungen
- Bewertungsdimensionen
- Typische Fehler und Tipps

## Ausarbeitung der Gliederung

- **Tiefe und Form**
  - Klare, folgerichtige und **in sich geschlossene Gedankenführung**
  - **Gliederungstiefe** ist ein **Indiz für den Umfang und die Bedeutung des Kapitels** in der Arbeit
  - **Zu tiefe Untergliederungspunkte** sind im Interesse der Übersichtlichkeit zu **vermeiden** (Minimum 0,5 Seiten je Gliederungspunkt)
- **Formulierung der Gliederungspunkte**
  - **Überschrift** sollte den Inhalt möglichst knapp und aussagekräftig wiedergeben
  - **Unterpunkte** sollten keine reine Wiederholung des Oberpunktes sein

Bsp. 4. Methoden und Mittel      4. Instrumente  
4.1 Methoden                      4.1 Methoden  
4.2 Mittel                            4.2 Mittel

## Beispielgliederung

Produktbezogene Zusatzleistungen als Instrument der Kundenbindung im Rahmen von Kundenclubs in der Mobilfunkbranche

- 1 Einleitung**
- 2 Grundlagen**
  - 2.1 Charakteristika der Mobilfunkbranche
  - 2.2 Kundenbindung als wichtiger Teil des Customer Relationship Management am Beispiel der Mobilfunkbranche
  - 2.3 Kundenclubs als übergreifendes Instrument zum Aufbau von dauerhaften Geschäftsbeziehungen für Mobiltelefonhersteller
- 3 Konzeptioneller Rahmen** zur Erklärung des Zusammenhangs zwischen produktbezogenen Zusatzleistungen und Kundenbindung
- 4 Empirische Untersuchung** der Beziehung zwischen produktbezogenen Zusatzleistungen im Club ... und daraus resultierender Kundenbindung
- 5 Gestaltungsempfehlungen** für die zukünftige Ausrichtung des Club Nokia
- 6 Fazit und Ausblick**

## Einleitung

### Problemstellung

Warum wird diese Arbeit geschrieben? (u.a. Hinführung zum Thema, welche offene Frage soll beantwortet, welches Problem soll gelöst werden)

### Zielsetzung

Was soll mit der Arbeit erreicht werden? (das Ziel der Arbeit ist ein wesentliches Kriterium bei der Bewertung der Arbeit)

### Vorgehensweise und Aufbau der Arbeit

Wie soll das Ziel erreicht werden? (empirische Arbeit, Systementwicklung, Literaturlauswertung, etc.)

Wie ist die Arbeit aufgebaut? (Überblick über den Aufbau/ die Gliederung der Arbeit)

## Grundlagen

### Begriffsabgrenzungen

Welches sind die zu definierenden Fachbegriffe? (u.a. Definition aus der Themenstellung abzuleitender Begrifflichkeiten und deren Abgrenzung)

### Theorien und Methodiken

Was sind die gängigen Theorien und Methoden? (u.a. themenbezogene Vorstellung gängiger Modelle und Theorien)

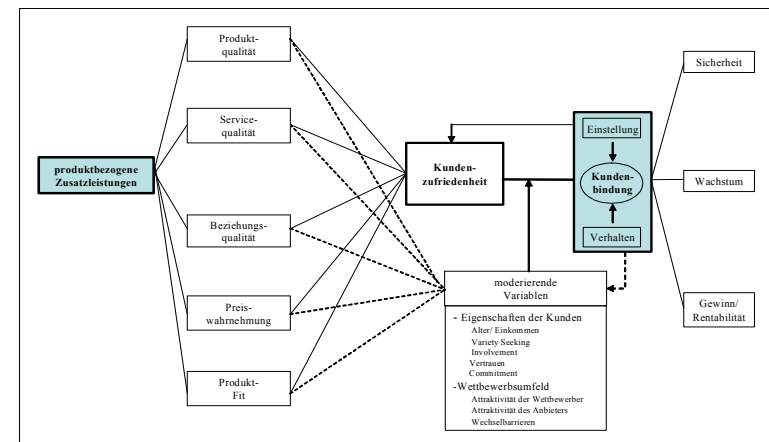
### Untersuchungsgegenstand

Was ist der Untersuchungsgegenstand der vorliegenden Arbeit? (u.a. Beschreibung des betrachteten Marktsegments, Produkts etc.)

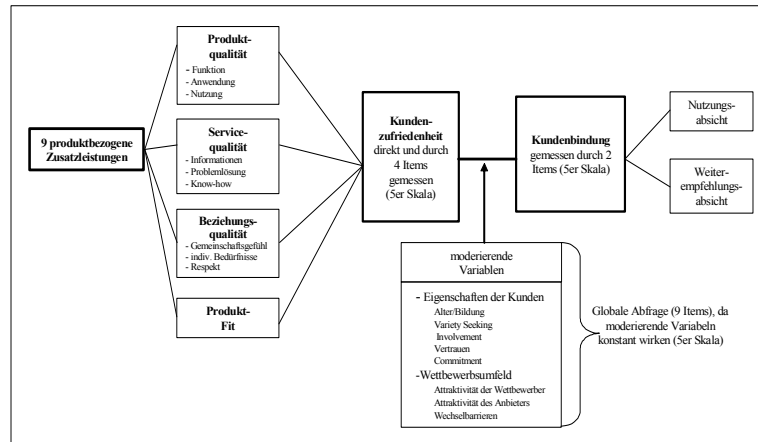
## Konzeptioneller Rahmen: Was ist ein Bezugsrahmen?

- Ziel:** Strukturiertes Vorverständnis bzw. die **Strukturierung des bereits vorhandenen Wissens**
- Annahme:** Zwischen bestimmten Variablen/Größen existieren **funktionale Beziehungen**
- Grundgedanke eines Bezugsrahmens:**
  - Sicherstellung eines planvollen Vorgehens**, um den Forscher vor einem naiven und unsystematischen Induktivismus zu bewahren
  - Strukturierung der Forschungsfrage
  - Fokussierung der Datenerhebung**, ohne sie jedoch durch ein abgeschlossenes System von Prinzipien frühzeitig einzuschränken
- Formaler Aufbau:**
  - (1) Welche theoretischen Konstrukte bzw. Kategorien und welche Dimensionen dieser Konstrukte sind geeignet, das betrachtete Problem verständnisfördernd darzustellen und zu seiner Lösung beizutragen? (**Identifikation relevanter Größen**)
  - (2) Wie hängen die betrachteten Größen zusammen? (**Identifikation relevanter Beziehungen**)
  - (3) Warum hängen diese Größen zusammen? (**Identifikation relevanter Mechanismen**)
  - Es ist darauf zu achten, dass die **graphische Umsetzung des Bezugsrahmens** tatsächlich die Konstrukte, Dimensionen und ihre Wirkungsbeziehungen festhält, die relevant sind und später auch geprüft werden. Die Visualisierung sollte darüber hinaus **einfach und schlüssig** sein. Schließlich dient sie der **Strukturierung und Verdeutlichung des Forschungsdesigns**.
- Ein gut ausgearbeiteter Bezugsrahmen liefert den roten Faden der Arbeit, der den Forschenden durch das Labyrinth der wissenschaftlichen Fragestellungen leitet.

## Beispiel: Konzeptioneller Bezugsrahmen



## Beispiel: Empirischer Bezugsrahmen



## Empirische Untersuchung

- **Definitionsphase**  
**Wie lauten die Studienziele?** (u.a. Definition und Klärung des Marketing- bzw. Marktforschungsproblems)
- **Designphase**  
**Welche Anforderungen werden an den Forschungsplan gestellt?** (u.a. Ausgestaltung des inhaltlichen und formalen Forschungsplans)
- **Datenerhebungsphase**  
**Wie erfolgt die Sammlung von Daten?** (u.a. Beschreibung des Erhebungsgebiets und des Erhebungszeitraums)
- **Datenanalysephase**  
**Welche Verfahren werden zur Auswertung des Datenmaterials herangezogen?** (u.a. Einsatz Uni-, Bi- und Multivariater Verfahren zur Datenauswertung)
- **Dateninterpretationsphase**  
**Wie lassen sich die Auswertungsergebnisse deuten?** (u.a. Interpretation der mittels Uni-, Bi- und Multivariater Verfahren erzielten Erkenntnisse vor dem Hintergrund der Forschungsfrage(n))

## Gestaltungsempfehlungen

- **„Übersetzung“ theoretischer Erkenntnisse in die Praxis**  
**Welchen Mehrwert liefern die im Rahmen der empirischen Untersuchung erzielten Erkenntnisse für das Marketing?** (u.a. Handlungsempfehlungen für die Ausgestaltung des normativen, strategischen und operativen Marketing)  
**Wer sind die relevanten Zielgruppen und wie lassen sie sich ansprechen?** (u.a. praktische Empfehlungen zum zielgruppenspezifischen Einsatz der Marketinginstrumente)

## Fazit & Ausblick

- **Fazit**  
**Welches Vorgehen wurde im Rahmen der Arbeit gewählt und was waren die zentralen Erkenntnisse der einzelnen Kapitel?** (u.a. Zusammenfassung des Untersuchungsverlaufs unter besonderer Berücksichtigung der zentralen Untersuchungsergebnisse)
- **Ausblick**  
**Wo entsteht weiterer Forschungsbedarf?** (u.a. Empfehlungen für die Schwerpunktsetzung nachfolgender Studien)

## Gliederung

### Ziele einer wissenschaftlichen Arbeit

Wissenschaftliches Arbeiten

Allgemeine Organisation einer wissenschaftlichen Arbeit

Gliederung und Bezugsrahmen

### Literatur und Quellenangaben

Sprachregelungen

Bewertungsdimensionen

Typische Fehler und Tipps

## Literaturrecherche

### Erste Orientierung

- Literaturlisten zu Vorlesungen
- Handapparate
- Lehrbücher

### Zweite Orientierung

- Nachschlagewerke
- Bibliotheken
- Bibliographien
- Amtliche Veröffentlichungen
- Periodika

## Literaturrecherche

### Arten von Literatur

- Bücher (Monographien, Sammelwerke)
- Periodika (Zeitschriften, Jahrbücher, Zeitungen)
- Amtliche Veröffentlichungen, Internetseiten usw.

### Fundstellen von Literatur

- Nachschlagewerke (Fachlexika, Fachhandwörterbücher)
- Bibliothekskataloge
- Bibliographien
- Informations-, Daten- und Dokumentationsdienste (online)

### Ablauf der Recherche

- Frühzeitig beginnen, konsequent und schnell durchführen
- Vorgehensweise (systematische Suche, Schneeballsystem)
- Erfassung aller Angaben
- Recherche rechtzeitig abschließen

## Literatur Review - Artikel

1. Ziel
2. Untersuchungsgegenstand eingrenzen/ Forschungsfrage klären
3. Artikelsuche
4. Artikel beschaffen
5. Auswertung vorbereiten
6. Artikel querlesen und relevante Passagen markieren
7. Tabellarische Auswertung
8. Modellerstellung

## Literatur Review – Artikel am Beispiel Kundenorientierung (KO)

### 1. Ziel

- Literaturoswertung zum Thema Kundenorientierung (KO), Ableitung zukünftigen Forschungsbedarfs

### 2. Untersuchungsgegenstand eingrenzen/ Forschungsfrage klären

- Sollen Arbeiten zu "Market Orientation" auch ausgewertet werden? Welche Arten von Arbeiten sollen ausgewertet werden (empirisch vs. konzeptionell)?
- Wie wird KO in der Forschung konzeptualisiert und gemessen? Welche Konsequenzen wird KO zugesprochen?

## Literatur Review – Artikel am Beispiel Kundenorientierung (KO)

### 5. Auswertung vorbereiten

**Tabelle vorbereiten** (Spalten) ggf. mit Betreuer abstimmen

- Author(s) and year
- Main focus
- Measurement of CO/MO
- Consequences measured
- Other Variables measured
- Culture/Research Context
- Data Collection and Analysis
- Major Findings

## Literatur Review – Artikel am Beispiel Kundenorientierung (KO)

### 3. Artikelsuche:

- Überblick verschaffen: z.B. durch TIB, digitale Bibliothek z.B. elektronische Zeitschriften, Emerald, JSTOR, Google Scholar etc. ibib-Recherche (Titel, Schlagwort...), Abstracts lesen
- Auswahlkriterien: Zeitraum, Journals (Zeitschriftenranking, z.B. Jourqual), Relevanz (Titel, Abstract), ggf. Vorgaben durch Betreuer
- **WICHTIG:** Der Vollzugriff auf Journals etc. ist nur über das Uni-Netzwerk verfügbar (z.B. über das Netz der Universität oder über das Uni-WLAN). Weitere Infos hierzu unter [http://www.rzn.uni-hannover.de/netz\\_wlan.html](http://www.rzn.uni-hannover.de/netz_wlan.html)

### 4. Artikel beschaffen

- www-suche
- Fernleihe
- Landesbibliothek, Uni Köln ...

## Literatur Review – Artikel am Beispiel Kundenorientierung (KO)

### 6. Artikel querlesen und relevante Passagen markieren

### 7. Tabellarische Auswertung

- Spalten ausfüllen
- **Wichtig:** Welche Dimensionen umfassen die unterschiedlichen Variablen bzw. wodurch sind eindimensionale Variablen gekennzeichnet (Beschreibung).

### 8. Major Findings

- Wenn kein Modell explizit abgebildet ist, auf Titelseite selbst erstellen (z.B. aus Hypothesen).



## Literatur Review - Artikel

### Literaturtipps:

**Baker, Michael J. (2000):** Writing a Literature Review, in: The Marketing Review, Vol. 1, No. 2, pp. 219-247.

**Gabbott, Mark (2004):** Undertaking a Literature Review in Marketing, in: The Marketing Review, Vol. 4, No. 4, pp. 411-429.

**Rowley, J. and Slack, F. (2004):** Conducting a Literature Review, in: Management Research News, Vol. 27, No. 6, pp.31-39.

**Googlesuche:** "Writing a Literature Review"

## Quellenangaben

- **Es ist die Pflicht eines jeden, Quellen anzugeben** von Aussagen, die man nicht sein eigen nennen kann.
- Es müssen **sowohl indirekte als auch direkte Zitate** kenntlich gemacht werden.
- **Allgemein Bekanntes muss nicht kenntlich gemacht werden.** Beispielsweise Lebensdaten, Wortabstammungen, Sachverhalte, die im Duden zu finden sind.
- **Zweck von Dokumentationen:**
  - die **Aussagen des Autors** müssen vom Leser **nachvollzogen werden können**
  - **Zitiert man eine falsche Aussage so wird durch die Quellenangabe deutlich, dass man einem Irrtum aufgesessen ist.** Verzichtet man auf die Quellenangabe, so wird einem selbst dieser Fehler angelastet, was weitaus schlimmer ist.

## Richtiges Zitieren

- Zitatbelege werden nach dem **Harvard-System** (auch: „Amerikanische Zitierweise“) als Kurzbelege in runden Klammern im direkten Anschluss an das Zitat in den Fließ- bzw. Fußnotentext aufgenommen. Das Zitieren mittels Fußnoten ist **nicht** gestattet.
- Bei dieser Belegform sind **folgende Angaben notwendig:**
  - Nachname des Verfassers (bei Artikeln, die von drei oder mehr Autoren verfasst wurden, ist nur der erste Autor, gefolgt von et al. Zu nennen Beispiel: Ahmed et al. 2004, S. 104)
  - Erscheinungsjahr des Buches/ Artikels/ Aufsatzes
  - Seitenzahl
- Bei der Angabe des Autorennamens dürfen **keine Abkürzungen** verwendet werden (so wird der Autor „van der Veen“ **nicht** als bspw. „v. d. Veen“ abgekürzt)
- **Werden mehrere Beiträge eines Autors zitiert, die während eines Jahres erschienen sind**, so muss neben der Jahreszahl ein weiteres Unterscheidungsmerkmal (bspw. ein Buchstabe) zur exakten Quellenbestimmung angeführt werden (z. B. „vgl. Anholt 2007a, S. 25). **Im Literaturverzeichnis** sind die Veröffentlichungen des Autors gemäß des verwendeten Unterscheidungsmerkmals in aufsteigender Reihenfolge - zuerst „Anholt 2007a“, dann „Anholt 2007b“ - anzugeben.
- **Zitate aus dem Anhang** der Arbeit werden lediglich mit der Seitenzahl angegeben (z. B. „Vgl. S. A1.“).
- **Am Ende einer Quellenangabe** wird ein Punkt gesetzt.

## Richtiges Zitieren: Indirekte Zitate

- **Indirekte Zitate** sind inhaltliche Anlehnungen an einen anderen Autor und werden mit „vgl.“ begonnen. Wichtig ist, dass der Umfang einer sinngemäßen Übernahme eindeutig erkennbar sein muss:
  - Bei einem **Zitat über zwei Seiten:** z.B. „S. 1-2“
  - Bei einem **Zitat über mehrere Seiten:** z.B. „S. 1-11“
- Bezieht sich ein indirektes Zitat auf **unterschiedliche Quellen**, so sind diese in der Fußnote jeweils **durch ein Semikolon zu trennen und nach ihrer Relevanz zu ordnen.**
- **Beispiel 1 (deutschsprachig):** Grundsätzlich versteht man unter Lizenzierung die gegen Entgelt gewährte Einräumung eines Benutzungsrechtes für immaterielle Güter wie Patente, Geschmacksmuster, Know-how oder Marken (vgl. Auer/Diederichs 1993, S. 121; Häty 1989, S. 43).
- **Beispiel 2 (englischsprachig):** Das Mitte der 1990er Jahre entstandene Forschungsfeld Nation Branding erfährt in der Literatur eine überwiegend praxisorientierte, durch landesspezifische Untersuchungen geprägte Behandlung (vgl. Rawson 2007, S. 214; Anholt 2007a, S. xi).

## Richtiges Zitieren: Direkte Zitate

- **Direkte Zitate** sind wörtlich übernommene Textpassagen und werden mit **Anführungszeichen** begonnen und beendet. Auf den Zusatz „vgl.“ ist dabei zu verzichten. Direkte Zitate erfordern **buchstäbliche Genauigkeit**, d. h. Fehler in der Rechtschreibung oder Interpunktion sowie veraltete Schreibweisen sind aus der Originalquellen zu übernehmen.
- **Abweichungen vom Original sind wie folgt zu kennzeichnen:**
  - **Eigene Ergänzungen** werden in eckige Klammern gesetzt und mit dem Hinweis „[Anm. d. Verf.]“ gekennzeichnet.
  - **Hervorhebungen im zitierten Text** sollten grundsätzlich übernommen werden; eigene Hervorhebungen sind mit dem Zusatz „[Herv. durch d. Verf.]“ deutlich zu machen.
  - **Auslassungen von Wörtern zu Beginn**, innerhalb und/ oder am Ende des direkten Zitates werden durch eine Klammer und drei Punkte „(...)“ angezeigt. Der Sinn des Zitates darf durch Auslassungen nicht in Frage gestellt werden.

## Richtiges Zitieren: Direkte Zitate

- **Beispiel 1 (deutschsprachig):** „Sog. Textfußnoten sollen gehaltvolle, ergänzende Erörterungen von Sachproblemen beinhalten und sich auf vermeidbare Ausnahmen beschränken.“ (Kricsfalussy-Hrabár 1998, S. 30).
- **Beispiel 2 (englischsprachig):** „When consumers are not familiar with the products of a country, the country image acts as a “halo“ that directly affects consumers' beliefs about these products and indirectly affects the overall evaluation of them through these beliefs“ (Ahmed et al. 2004, S. 104).
- **Beispiel 3 (Auslassung und Anmerkung):** Nachweislich erbringt jede Rebsorte eine typische Traubenvariante, die „(...) weitgehend für die sensorische Charakteristik des daraus gekelterten Weines verantwortlich [ist, Anm. d. Verf.] – für sein Erscheinungsbild, seine Aromen, seinen Geschmack und sein Alkohol-Tannin-Säure-Profil.“ (McCarthy/ Ewing-Mulligan 2008, S. 59).

## Literaturverzeichnis

- Ein **Literaturverzeichnis** ist die **vollständige Auflistung aller in einer wissenschaftlichen Arbeit verarbeiteten Materialien**, die nachweislich in der Arbeit verwendet worden sind.
- Es ist **zwingender Bestandteil jeder wissenschaftlichen Arbeit**, wenn die Kurzbelegzitierweise gewählt wurde.
- Es beinhaltet die **inhaltliche sowie formale Ergänzung** der durch Kurzbeleg angeführten Quellennachweise.
- Das Literaturverzeichnis ist alphabetisch zu ordnen und **nicht nach unterschiedlichen Quellenarten** zu untergliedern.

## Gliederung

Ziele einer wissenschaftlichen Arbeit

Wissenschaftliches Arbeiten

Allgemeine Organisation einer wissenschaftlichen Arbeit

Gliederung und Bezugsrahmen

Literatur und Quellenangaben

**Sprachregelungen**

Bewertungsdimensionen

Typische Fehler und Tipps

## Sprachregeln

- **knappe und präzise** Ausdrucksweise
- **mehr Verben** als Substantive
- **aktivische und positive** Ausdrucksweise
- Einhaltung der deutschen **Rechtschreib- und Grammatikregeln**
- **Vermeiden von:**
  - Umgangssprache
  - Poesie
  - journalistischer oder polemischer Stil
  - Sätzen ohne Substanz
  - Binsenweisheiten
  - Fremdwörtern, vielen Fachausdrücken und Abkürzungen

## Sprachregeln

- **Folgende Redewendungen sollten unterlassen werden:**
  - nämlich, selbstverständlich, sicherlich
  - enorm, unglaublich, wahnsinnig, optimalste
  - wie oben bereits erwähnt
  - wie ja nun beschrieben
  - leicht ersichtlich
- **Keine Ich-Form!**
- **Als überholt gilt:**
  - das anonyme „Wir“, pluralis majestatis oder auch der pluralis modestiae (Ausnahme eine Autorengemeinschaft)
  - das ebenso anonyme „man“
  - die Schilderung der eigenen Ansichten in der dritten Person, z.B. „der Verfasser ist der Meinung, dass ...“
- **Beispiele für die zurückhaltende Form der Ich-Perspektive:**
  - dem wäre noch hinzuzufügen ...
  - hierzu ist festzuhalten ...
  - mit Nachdruck muss der Auffassung widersprochen werden ...

## Gliederung

Ziele einer wissenschaftlichen Arbeit

Wissenschaftliches Arbeiten

Allgemeine Organisation einer wissenschaftlichen Arbeit

Gliederung und Bezugsrahmen

Literatur und Quellenangaben

Sprachregelungen

**Bewertungsdimensionen**

Typische Fehler und Tipps

## Bewertungsdimensionen

- **Aufbau der Arbeit**
- **Inhalt**
  - Relevanz
  - Roter Faden
  - Theorie
  - Praxis
- **Literaturauswertung und Zitierweise**
  - Anzahl
  - Aktualität
  - Qualität passend für Themenstellung
  - Dokumentation der empirischen Untersuchung
- **Stil und Terminologie**
  - Sachlichkeit
  - Ausdruck
- **Formalia**
  - Orthographie
  - Interpunktion
  - Aufmachung

← **Schwerpunkt: Inhalt**

## Zentrale Fragestellungen im Rahmen der Bewertung

- Ist das **Ziel klar formuliert**? Sind Problemstellung und Vorgehensweise klar formuliert?
- Wurde das **Ziel erreicht**? (lt. Einleitung)
- **Wie ist der wissenschaftlicher Anspruch**: Schwierigkeits- und Neuheitsgrad des bearbeiteten Themas (Ausmaß vorhandener Literatur)?
- Wie hoch ist der Grad der **Selbständigkeit** in der Bearbeitung?
- **Vorgehensweise** zur Zielerreichung **geeignet? Konsequenz und konsistent** umgesetzt?
- **Aufbau/Gliederung logisch** und zur Zielerreichung geeignet?
- **Zusammenfassung vorhanden**?
- **Literatur angemessen** berücksichtigt? **Literaturverzeichnis** vollständig?
- **Literatur richtig wiedergegeben**?
- **Kritische Auseinandersetzung** mit Literatur?
- Verwendetes **Begriffssystem klar definiert**?
- **Ausdrucksweise**: Werden Fachbegriffe semantisch eindeutig verwendet?

## Gliederung

- Ziele einer wissenschaftlichen Arbeit
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Allgemeine Organisation einer wissenschaftlichen Arbeit
- Gliederung und Bezugsrahmen
- Literatur und Quellenangaben
- Sprachregelungen
- Bewertungsdimensionen

### Typische Fehler und Tipps

## Typische Fehler wissenschaftlicher Arbeiten

- **Unklare oder zu allgemeine Zielstellung** der Arbeit
- Ausführungen, die nicht dem Erreichen der Ziele der Arbeit dienen
- **Fehlende, oberflächliche oder unkritische Diskussion** zentraler Aussagen
- **Fehlende Erläuterung des Zusammenhangs einzelner Teile** in der Arbeit
- **Fehlende Belege** für empirische Aussagen
- **Fehlende Begründung** für normative Aussagen
- Vor der Auswahl oder Entwicklung von Konzepten oder Produkten werden **keine Anforderungen formuliert** oder die **Begründung für die Auswahl der Anforderungen fehlt**

## Typische Fehler wissenschaftlicher Arbeiten

- Verwendung von **zweit- und drittklassiger Literatur** bei gleichzeitigem **Ignorieren der Standardliteratur** in dem relevanten Gebiet
- **Mangelnde Verweise** auf verwendete Literaturquellen/mangelhafte Zitierweise
- Verwendung von **Sekundärzitat**en
- **Uneinheitliche Verwendung von Begriffen** für den gleichen Gegenstand/ Sachverhalt
- **Verwendung eines Begriffs** für unterschiedliche Sachverhalte
- **Umgangssprachliche Formulierung**

## Allgemeine Tipps

- **Klare Begriffsbestimmungen** bilden die Basis einer wissenschaftlichen Arbeit
- **Behauptungen, Thesen etc.** sollten durch den Kontext oder durch Verweise auf die Literatur **begründet werden. Werturteile müssen** unter Angabe des zugrunde gelegten Wertmaßstäbe **nachvollziehbar gemacht werden**
- **Wörtliche Zitate** empfehlen sich nur im Falle besonders prägnanter Formulierungen; **im Regelfall sind selbständige Formulierungen des Verfassers wünschenswert**
- **Gegenüber der ausgewerteten Literatur** ist eine **kritische Distanz zu wahren**. Jeder dort geäußerte Gedanke soll vom Verfasser auf seine Stichhaltigkeit überprüft werden
- Vom Verfasser nicht selbständig entwickelte Gedanken müssen durch **entsprechende Quellenangaben** belegt werden
- Eine **Aneinanderreihung von Zitaten sollte vermieden werden**

## Hinweise zur formalen Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten

<http://www.m2.uni-hannover.de/1470.html>

- Hinweise zur Gestaltung von Bachelorarbeiten
- Hinweise zur Gestaltung von Seminararbeiten